

Anwesend: D. Egger J. Wunderwald T. Klink B. Kammerer
P. Kammerer P. Seyboth E. Kerig P. Feininger

Leitung: D. Egger

Protokoll: U. + G. Truckenmüller

Die Versammlung fand als online-Konferenz von 18.30 – 20.00 Uhr statt

TOP 1 – Linie 5, 1. Abschnitt Planfeststellung

Die zur Entscheidung anstehende Planung ist schon mehrere Jahre alt, zwischenzeitlich haben sich die Zuschussbedingungen so geändert, dass auch Linien ohne eigene Trasse möglich sind. So wäre eine Linienführung wie in der Augsburgener Str. auch in der Hörbrotstraße in beide Fahrtrichtungen möglich ohne Zuschüsse zu gefährden.

Unseren Vorschlag, die geflügelte Variante aufzugeben und Linie 3 und 5 gegenläufig durch die Hörbrotstr. zu führen, haben wir mit einem offenen Brief bekanntgemacht. Die wesentliche Begründung des Vorschlags ist, die Kreuzung Rosenaustr./Pferseer Str. zu entlasten. Die vorgelegten Modelle zur Prognose-Belastung der Kreuzung scheinen doch sehr auf Kante genäht zu sein.

Städtebaulich könnte dann auch in der Pferseer Straße Platz geschaffen werden für Radler und eine gestalterische Aufwertung z. B. mit einer Baum-Allee.

Bernd Kammerer rechnet mit einem Stadtratsbeschluss pro Vorzugsvariante, da kein Beteiligter mehr Lust hat, sich mit diesem nicht erfreulichen Thema ernsthaft zu beschäftigen.

Jens Wunderwald berichtet von vielfältigen Ideen aus dem Forum, die die Verwaltung aber nicht aufnehmen wird. Ebenso wird sich die Initiative Thelottviertel gegen alles stemmen. Der ADFC meint, die geflügelte Variante bringe nur zusätzlichen Verkehr in die Schießstättenstraße.

Gleichzeitig fordert der ADFC Tempo 30 in der Pferseer Straße und den Wegfall der Parkplätze auf der Südseite, da sich der Radverkehr morgens vor allem südlich massiert.

Nach Auffassung von Dietmar Egger befasst sich die vorliegende Planung nur mit Interessenlagen der Straßenbahn; städtebaulich

positive Akzente fehlen (z.B. ist eine asphaltierte Trasse in der Grünanlage entlang der Holzbachstr. vorgesehen).

Jens Wunderwald kann auch Vorteile für die Variante Rosenausstraße erkennen, obwohl sie Verbesserungen für Radler ausschließt.

Dietmar erinnert an die Planfeststellung für den HBF, die noch von einer Entlastungsstraße ausgeht, weil sie die Kreuzung mit der Pferseer Straße überlastet sieht. Von dieser Auflage ist in der Vorzugsvariante keine Rede, sie ist damit aber auch nicht vom Tisch.

TOP 2 – Bürgerhaus, Schreiben an Sozialreferenten

Es gab bisher keine Rückmeldung, aber gute Feedbacks. Projekte müssen auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft werden.

TOP 3 – Fahrradstadt, Radwege in der Frölichstraße

- J. Wunderwald bedankt sich für die rege Teilnahme an der Radeldemo zum geplanten Kreisverkehr an der Perzheimstraße. Der Kreisverkehr selbst wird kontrovers diskutiert, einige befürworten eine Ampelregelung. Eine Weiterführung der Fahrradstraße über die Schießstättenstraße ist jedenfalls Zielvorgabe. J. Wunderwald schlägt vor, den Mobilitätsbeirat zur Perzheimstraße einzubeziehen, um dessen Expertise zu nutzen.

- Im Anschluss an die Pferseer Unterführung soll die Frölichstraße jetzt Radfahrstreifen erhalten. Dazu werden die Parkplätze auf der Nordseite aufgelöst. Die Begründung stützt sich auf den Begriff Schulwegsicherheit – den J. Wunderwald in die Diskussion eingeführt hat. Eine Regelung für die Pferseer Straße soll weiter angemahnt werden.

E. Kerig fragt nach den Aufstellflächen für Radler an Ampeln. Das Radbegehren möchte kein Kleinklein sondern den „Großen Wurf“, trotzdem sind auch kleinere Verbesserungen wünschenswert. B. Kammerer schlägt ein Treffen im Januar vor. Dieses sollte auch mit den Coronaregelungen möglich sein.

TOP 4 – Aktuelles

-Die geplante Bebauung bei Castro (Eberlestraße) sieht Wohnungen und einen 2-gruppigen Kindergarten vor. Dies wird angesichts der Neubauaktivitäten im Umfeld für zu klein erachtet, u.a. auch, da die Personalplanung hier schwieriger ist als in einer größeren Einrichtung.

- Auch auf dem Eberleareal wird wohl eine Kita vorgesehen. Das prekäre Thema Kitas sollte von der BAPS intensiv verfolgt werden.

- Halle 116: Die Messerschmittstiftung wird von offizieller Seite wohl nicht angefragt. B. Kammerer berichtet, dass mit der Anne-Frank-Ausstellung erst im Herbst zu rechnen ist. Bis zur Installation des Denkmals ist außerdem eine Interimsausstellung geplant. Das Projekt kommt bisher aber nicht voran.

- T. Klink berichtet, dass es im Sommer eine Begehung geben wird, zu den erläuternden Schildern, die auf Anregung der BAPS an den dem Widerstand gegen das NS-Regime gewidmeten Straßen gehängt werden.

- J. Wunderwald berichtet, dass er von H. Zitzelsberger Interesse am Thema Verkehrsberuhigung Pfersee Nord signalisiert bekommen hat.

Nächster Termin: voraussichtlich 20.1.2021